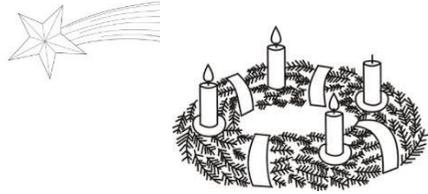


3. Advent: -- Kinder

Liebe Kinder!



Liebe Eltern und Familien!

Heute ist endlich der Stern an der Reihe. Es wird auch höchste Zeit, dass wir ihn entdecken. Denn der Stern, der Stern von Bethlehem, „weist“ uns ja den Weg. Ohne den richtigen Stern können und werden wir den Weg zur Krippe nicht finden können, so wie die 3 Weisen, d.h. die Hl. 3 Könige.

Du kannst Dir vorstellen, wie viele Nächte diese „Sterndeuter“, heute sagen wir Astrologen, den Himmel beobachtet haben. Nacht für Nacht haben sie, jeder für sich, Ausschau gehalten, bis ihnen am Himmel dieser eine, neue Stern aufgefallen ist. Diesem Stern müssen sie folgen, denn er führt sie zu dem versprochenen „neuen König“. Das ist **sein Stern**.

Das mit den Sternen kennen wir doch auch. Jeder, der ein wenig besser singen kann oder Fußball spielen oder Schau spielen oder Musik machen oder irgendetwas im Fernsehen oder im Internet präsentiert, wird zum „Star“, zum Stern. Manchmal leuchten diese „Stars“ nur kurze Zeit, manchmal

werden sie zu „Superstars“. Sie erhalten einen Stern auf dem „Walk of Fame“ oder in irgendeiner „Ruhmeshalle“. Und sie verdienen damit viel, viel Geld. Das bezahlen wir, wenn wir diesen Stars und Sternchen folgen.

Mit dem Stern von Bethlehem ist das anders: Der fordert jeden von uns auf, sich auf den Weg zu machen, so wie die Hl. 3 Könige. Das ist erstmal ganz schön mühsam, denn den richtigen, langen Weg müssen wir erst finden. Er ist schwierig und manchmal auch gefährlich. Aber der Stern verspricht uns etwas ganz Besonderes, etwas Einmaliges: den neuen König! Den Friedenskönig! Den König, der alle Menschen erlöst und frei macht! Den Retter für alle, die in Not sind!



So steht das in den alten Büchern, die den Retter und Heiland ankündigen. Von einem kleinen Kind ist dort die Rede, das geboren wird und alles schaffen wird. Wir wissen heute, dass es das Jesuskind sein wird. Doch bevor das Kind geboren wird, müssen auch seine Eltern aufbrechen und sich in Gefahr begeben. Der Weg von Nazareth nach Bethlehem ist ganz schön weit, besonders wenn man zu Fuß unterwegs ist. Das macht

*Maria und Josef große Sorgen. Wo können sie wohnen. Wo kann ihr Kind geboren werden? Wie soll das alle gehen?*

*Für ihren langen Weg und die Geburt brauchen auch die beiden „einen guten Stern“. So sagen wir, wenn wir hoffen und wünschen, dass alles gut geht. Wir brauchen jemand der auf uns aufpasst, uns zur Seite steht und mitgeht. Der Stern ist so ein Zeichen Gottes, dass er da ist, dass wir uns auf ihn verlassen können, in aller Dunkelheit, den ganzen, langen Weg.*



3. Advent: Der Verheißung trauen

*So hängen wir am 3. Advent eure Sterne in den Adventsbaum, Sterne, die von Dir, von euch erzählen. Sie hängen dort auch für alle, die die Hilfe Gottes, unseres Vaters im Himmel auf ihrem Weg so dringend brauchen. Und wir singen dazu das Lied der „Sterndeuter“, der Weisen, der Hl.3 Könige:*

*Stern über Bethlehem, zeig uns den Weg.  
Führ uns zur Krippe hin, zeig wo sie steht.  
Leuchte du uns voran bis wir dort sind,  
Stern über Bethlehem, führ uns zum Kind!*

*Auch andere Adventlieder kann man sehr schnell zu „Stern-Liedern machen. Da braucht man nur ein Wort aus zu wechseln. Anstatt Licht setzt man Stern ein.*

*Dann heißt das:*

*Ein Stern geht uns auf in der Dunkelheit!*

*Oder: Im Advent, im Advent, ist ein Stern erwacht!*

*Vielleicht schaut ihr/ schaust Du mit Mama und Papa in der Dunkelheit am Abend ja mal in den Sternenhimmel, in eine „Sternen klaren Nacht“. Vielleicht habt ihr ja mal Glück. Gerade im Winter funkeln die Sterne besonders schön. So wie im Lied:*

*Heute leuchten alle Sterne  
und es geht ein heller Schein*



*Oder noch anders: Sterne kann man auch selbst zaubern: als Weihnachtsplätzchen, basteln als Strohsterne, malen, in allen möglichen Formen und Größen. Viel Spaß dabei! Und beim Singen!*

*Für den Familienmesskreis, Bernhard Müller*